



Gruppe im Rat der Hansestadt Lüneburg

Gruppensprecherin: Marianne Esders
Reichenbachstraße 2, 21335 Lüneburg
marianne.esders@dielinke-lueneburg.de

Hansestadt Lüneburg
Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch
Am Ochsenmarkt 1
21335 Lüneburg

Lüneburg, den 6.12.2023

Anfrage zur Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Presse ist zu entnehmen, dass weitere geflüchtete Menschen nach Lüneburg kommen. Mitglieder der Seebrücke Lüneburg sind auf uns zugekommen und haben uns gebeten, offene Fragen, die sich aus diesem Zusammenhang ergeben, zu klären. Die Gruppe Die PARTEI / Die Linke bittet die Verwaltung, folgende Fragen zur Ratssitzung am 20.12.2023 zu beantworten:

1. Wie viele asylsuchende Personen befinden sich aktuell in der Stadt und im Landkreis Lüneburg? Bitte gesondert für Stadt und Landkreis auflisten und nach Geschlecht der Menschen und nach Herkunftsland differenzieren. Bitte geben Sie auch an, ob es sich um Minderjährige oder Erwachsene handelt.
2. Wie viele geflüchtete Menschen bzw. Asylbewerber:innen hat die Stadt Lüneburg pro Monat im Jahr 2022 und im Jahr 2023 aufgenommen?
3. Wie viele geflüchtete Personen sollte die Stadt Lüneburg gemäß dem Königsteiner Verteilungsschlüssel pro Jahr und pro Monat aufnehmen? Die Frage bezieht sich auf die Jahre 2022, 2023 und 2024?
4. An welchen Adressen werden Geflüchtete derzeit von der Stadt Lüneburg untergebracht? Gibt es auch Kooperationen mit Unterkünften im Landkreis? Wenn ja, wo befinden sich die Unterkünfte.
5. Wie viele Menschen leben in den jeweiligen Unterkünften?
6. Wie sind die Lebensbedingungen in den Geflüchteten-Unterkünften in Lüneburg? Das heißt: was für Gebäude werden dafür genutzt? Sind es Container? Wie viele Sanitäreinrichtungen gibt es auf wie viele Personen? Gibt es Privatsphäre für die Personen durch eigene geschlossene Räume? Haben sie die Möglichkeit selbstständig zu kochen?
Bitte jeweils nach Standort aufschlüsseln.
7. Sind noch weitere Unterkünfte in Lüneburg in Planung? Wenn ja, an welchen Orten?
8. Von welchen Trägern werden die Unterkünfte in LG gestellt?
9. Welche Träger sind für die Versorgung der Menschen in den Unterkünften zuständig? Bitte jeweils einzeln nach Unterkunft auflisten.
10. Es ist bekannt, dass die Deutschkurse in Lüneburg überfüllt sind und viele Personen dadurch nicht die Möglichkeit haben, die Sprache zu erlernen. Das wiederum mindert die Chance, einen Aufenthaltstitel oder andere Aufenthaltsstatus zu erwerben. Wieso wird der hohen Nachfrage von Deutschkursen nicht nachgekommen?

11. Gibt es Deutschkurse, die von der Stadt Lüneburg bzw. in Kooperation mit Organisationen der Stadt angeboten werden?
12. Wie viele Stellen wurden von der Stadt für Deutschkurse für Geflüchtete geschaffen und wie sieht die Stellenplanung in diesem Bereich für 2024 aus?
13. Welche Institutionen in Lüneburg bieten derzeit Deutsch als Fremdsprache an? Sind diese von der Stadt finanziert oder bezuschusst? Wenn ja, in welchem Umfang werden die einzelnen Institutionen bezuschusst?
14. Es ist bekannt, dass die Ausländerbehörde in Lüneburg lange braucht, um Anliegen von Asylbewerber:innen zu bearbeiten. Wie lange braucht aktuell die Ausländerbehörde in Lüneburg, um einen Asylantrag und andere Anliegen, z.B. Arbeitsgenehmigungen von Asylbewerber:innen zu bearbeiten?
15. Wie sieht die aktuelle personelle Besetzung der Ausländerbehörde aus.
16. Plant die Stadt, neue Personalstellen in der Ausländerbehörde zu schaffen und zu besetzen? Wenn ja, in welchem Umfang und bis zu welchem Zeitpunkt?
17. Wie ist die gesundheitliche Versorgung für Geflüchtete in der Stadt Lüneburg über die Notfallversorgung hinaus?
18. Gibt es Bestrebungen den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung für Geflüchtete zu erleichtern? Zum Beispiel durch vom Asylbewerberleistungsgesetz unabhängige Programme?
19. In Thüringen gibt es seit 2017 einen „Anonymen Krankenschein“. Plant die Stadt Lüneburg, ein ähnliches Programm auch hier einzuführen?

Mit freundlichen Grüßen



Gruppensprecherin Die PARTEI / DIE LINKE